

NETZWERK

Netzwerk_Kalender
2006



Impressum

Impressum

Herausgeber

Förderverein Netzwerk Selbsthilfe e.V., Berlin

Redaktion

Ali, Bille, Fritzi, Grabö, Knolle, Lars, Milli, Nowi, Pepe

Druck


Hinkelstein Druck GmbH

Auflage

1000 Exemplare

Lizenz

Vervielfältigung und Verbreitung zu nicht-kommerziellen Zwecken ohne Veränderung des Inhalts und unter Nennung der Quelle erwünscht.

 [//creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/2.0/de/)



Netzwerk

Fördern - Vernetzen - Unterstützen

Für politische Selbstorganisation

Berlin ist eine Hochburg alternativer Projekte, die ein Leben jenseits ökonomischer Rentabilitätskriterien organisieren, den alltäglichen Rassismus angreifen und anders leben und arbeiten verbinden. Die enorme Vielfalt der durch Netzwerk geförderten Projekte und Initiativen war und ist ein Ausdruck der politischen Kämpfe und der Verfasstheit der Gegenbewegungen in der Stadt. Die Netzwerk-Förderschwerpunkte der letzten Jahre liegen in den Bereichen Antirassismus und Flüchtlingsselfhilfe, Kampagnen gegen den Sozialabbau, Antifaschismus sowie im Auf- und Ausbau kritischer Medienstrukturen.

Netzwerk als Träger

Netzwerk bietet Initiativen wie der Kampagne für die Opfer rassistisch motivierter Polizeigewalt (KOP), der Initiative Anders Arbeiten, der Initiative Berliner Bankenskandal, dem Netzwerk Grundeinkommen und den Linken Buchtagen eine organisatorische Plattform. Netzwerk hilft den Gruppen mit Sachmitteln, Büroräumen, Bankverbindungen und Informationen bei der Verwirklichung ihrer Projektideen.

i Netzwerk Selbsthilfe e.V. und
Förderverein Netzwerk Selbsthilfe e.V.
im Mehringhof
Gneisenastr. 2a - 10961 Berlin
Fon 691 30 72
Fax 691 30 05
email: netzwerk-berlin@t-online.de
internet: www.netzwerk-selbsthilfe.de

i Netzwerk Selbsthilfe e.V. – Bank für
Sozialwirtschaft – BLZ 10020500 – Kto 3029800
FV Netzwerk Selbsthilfe e.V. (gemeinnützig) -
Bank für Sozialwirtschaft – BLZ 10020500 –
Kto 3023300

Inhalt

Editorial	6
Projektplanung	9
Aktionen	10
Finanzierung	12
Praktika	15
Projekte Wegweiser	17
Jahresübersicht	56
Kalender	60
Jahres- und Geburtstage	170
Menstruationskalender	182
Adressen & Notizen	184
Stundenplan	192

LIEBE INTERESSIERTE NETZWERK- KALENDERLESERINNEN,

die Idee diesen Kalender zu gestalten hatten wir gemeinsam mit Berliner SchülerInnen. Die Redaktion ertrug Hitze und Kälte, Computerprobleme und Diskussionen - und nun haltet ihr ihn in den Händen, den Netzwerk-Kalender 2006.

Neben der persönlichen Jahresplanung soll euch der Kalender mit interessanten Tipps helfen, im Berliner Initiativendschungel durchzublicken. Die Vielfalt und Ausrichtung von politischen Organisationen in Berlin ist groß. In der Netzwerk-Projektgedatenbank befinden sich über 800 alternative politische Projekte und Initiativen. Wir haben euch einige, wie wir meinen, attraktive Gruppen herausgesucht, die sich über eure Mitarbeit und Unterstützung freuen würden. Denn politische Initiativen leben von aktiven Menschen. Menschen, die sich gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung einsetzen.

Wir wollen euch motivieren mit Lust und Energie politische und gesellschaftliche Themen aufzugreifen, euch für eine gerechtere Welt zu engagieren und euch in öffentliche Angelegenheiten einzumischen. Sei es in einem Jugendverband, einer MigrantInnenorganisation, einer SchülerInnenzeitung oder einer Menschenrechtsinitiative.

Natürlich bietet so ein Kalender nicht ausreichend Platz, um alle wichtigen Organisationen in Berlin vorzustellen. Wenn ihr euch für eins der genannten Themen oder für eine der vorgestellten Gruppen interes-

siert, findet ihr weitere Informationen im Internet.
Immer wenn ihr das Icon ⓘ seht, gibt's dort einen
link oder eine Kontaktadresse.

Bei Fragen und Anregungen meldet euch in unserem
Büro.

Na dann los – ein erlebnisreiches und aktives Jahr
wünscht euch die

NETZWERK-KALENDERREDAKTION

ⓘ Fördern - Vernetzen - Unterstützen
Netzwerk-Büro, Gneisenastr. 2a,
10961 Berlin
Fon (030) 691 30 72
netzwerk-berlin@t-online.de
www.netzwerk-selbsthilfe.de

Projektplanung

Wenn ihr ein Projekt (eine Veranstaltung, eine Kundgebung, eine Filmreihe etc.) durchführen wollt, kann es hilfreich sein, sich vorher einige Gedanken zur Projektplanung und Umsetzung zu machen. Mit den folgenden Fragen könnt ihr überprüfen, ob ihr an alles gedacht habt.

Wie planen wir ein Projekt?

Idee

Was wollen wir mit der zu entwickelnden Idee erreichen? Welche Wirkung wollen wir erzielen? Welche Botschaft soll sich nach erfolgter Umsetzung des Projektes/der Kampagne in den Köpfen der Angesprochenen festsetzen?

Zielgruppe

Wer soll die Zielgruppe sein und warum?

Aktion

Wie wollen wir die Zielgruppe erreichen? Welche Mittel und Wege wollen wir nutzen?

Ressourcen

Welche Materialien, finanzielle Mittel, Mitwirkenden werden dazu gebraucht? Woher können wir sie bekommen?

Projektplanung

Kooperation

Mit wem können wir zusammenarbeiten? Gibt es Gruppen/Initiativen, die zu einem ähnlichen Thema arbeiten? Bei welchen Punkten ist es sinnvoll sich zu vernetzen?

Zeitplan

Bis wann soll das Projekt umgesetzt sein? Welche Einzelschritte sollen bis wann realisiert sein?

Öffentlichkeitsarbeit

Soll die Presse von unserem Projekt erfahren? Laden wir Zeitung, Radio und Fernsehen ein? Verschicken wir Presseerklärungen oder Einladungen? Drucken und Verteilen wir Plakate, Faltblätter, Aufkleber etc.?

Durchführung

An alles gedacht? ... nun wird losgelegt!!

Ergebnisse

Woran merken wir, dass wir eine Wirkung erreicht haben? Gibt es Folgeprojekte, weitere Ideen?

Aktionsformen

Die Aktionsformen sind ungeordnet. Also überlegt genau, welche Aktion für welches Ziel sinnvoll erscheint. Die Aufzählung soll dazu dienen, eure eigenen Ideen zu präzisieren und Anregungen oder Ergänzungen zu euren Ideen zu geben.

★ Aufkleber, Plakate, Flugblätter, Postkarten, Spuckis, Sticker entwerfen und verteilen ★ thematische Kampagne durchführen ★ Projekt durchführen ★ öffentliche Diskussionsveranstaltung ★ Tagung, Symposium, Konferenz durchführen ★ eine Petition verfassen ★ einen Infoladen, ein Informationscafe eröffnen ★ Demonstrationen vorbereiten und durchführen ★ Zeitung, Zeitschrift veröffentlichen ★ Unterschriftenliste anfertigen und Unterschriften sammeln ★ Radio, Fernsehbeitrag anfertigen ★ Presseerklärungen herausgeben ★ ziviler Ungehorsam: Blockade, Sitzstreik, Besetzung ★ thematische Aktionstage durchführen ★ thematische Stadtrundfahrten, -rundgänge ★ Ausstellungen organisieren ★ Denkmäler vorschlagen und durchsetzen ★ Diashows und -vorträge organisieren ★ Filme drehen und/oder zeigen ★ Flüchtlinge und Illegalisierte zu Veranstaltungen einladen ★ Gedenktage gestalten ★ Graffiti sprühen ★ Hungerstreik ★ Infostände ★ LeserInnenbriefe schreiben ★ Lieder produzieren und singen ★ Mahnwachen abhalten ★ Manifest ausarbeiten ★ Konzerte veranstalten ★ Patenschaften übernehmen ★ PolitikerInnen anschreiben ★ Streiken ★ Quiz erstellen ★ Spenden sammeln ★ Straßentheater ★ Straßenumbenennungen durchsetzen ★ Transparente aushängen ★ T-Shirts bedrucken ★ Umfragen durchführen, auswerten und veröffentlichen ★ Vorträge organisieren ★ Wandbilder malen oder spraysen ★ Werbeflächen verändern, collagieren ★ Workcamps veranstalten ★ Internetseiten gestalten oder in Internetforen konstruktiv mitdiskutieren

Finanzierung von Projekten

Money makes the world go around - das gilt bedauerlicherweise ebenfalls für gemeinnützige Vorhaben.

Das Organisieren von eigenen Geldern macht euch von Finanzgebern unabhängig.

Es gibt Einzelpersonen, Gruppen, Stiftungen und Vereine, die Projekte anderer finanziell unterstützen. Diese vergeben für jeweils bestimmte Vorhaben Gelder. Einen Überblick über in Deutschland agierende Stiftungen mit Stichwortsuche findet ihr unter www.stiftungsindex.de.

Netzwerk kann euch beraten, welche GeldgeberInnen in Frage kommen, und informiert über deren Antragsmodalitäten. Ideen für die Finanzierung könnt ihr euch zudem in Büchern oder im Internet zu Sponsoring und Fundraising anschauen.

Jugendprojekte

Für Jugendprojekte gibt es spezielle Töpfe, wie den Landes- bzw. Bundesjugendplan. Aus diesem werden verschiedenste Initiativen gefördert. Grundlage für die Abrechnung und Vergabe bildet das Kinder- und Jugendhilfegesetz [<http://www.bmfsfj.de/Kategorien/gesetze.html>]. Auf den verschiedenen politischen Ebenen bieten auch der Bundesjugendring [<http://www.dbjr.de/>], der Landesjugendring [<http://www.ljrberlin.de/>] bzw. die Kreise und Städte Programme an. Für Förderungen kommen auch die

Bundeszentrale [<http://www.bpb.de/>] für politische Bildung und die Landeszentralen für politische Bildung [http://www.bpb.de/partner/7KK0V7,0,0,Landeszentralen_f%FCr_politische_Bildung.html] in Frage. Für internationale Begegnungen bietet die Datenbank für internationale Jugendarbeit [<http://www.dija.de/>] umfangreiche Informationen. Für internationale Vorhaben kann man unter anderem auch einmal bei den kommunalen Städtepartnerschaften anfragen.

Eigene Einnahmen

Soliveranstaltungen

Um relativ einfach geringe Geldmittel für ein bestimmtes Anliegen oder eine Projektidee aufzutreiben, ist es in Berlin sehr leicht möglich eine Party, Fest, Gala, Konzert, Lesung etc. als Soli-Veranstaltung durchzuführen. Das heißt, ihr haltet die Ausgaben für solch eine Veranstaltung so gering wie möglich und könnt alle Einnahmen zur Umsetzung eurer Projektidee verwenden.

Wichtig ist es, eine location zu finden, die sich mit eurem Anliegen solidarisch zeigt und euch mit der kostenlosen Bereitstellung eines Raumes und/oder der Technik behilflich ist. Eine komplette Auflistung aller Adressen von linken und alternativen Veranstaltungsorten findet ihr im Stressfaktor [<http://stressfaktor.squat.net/adressen.php>]. Aber auch Nachbarschaftshäuser [<http://www.stadtteilzentren.de/>], Gemeindezentren, Jugendclubs oder andere öffentliche Einrichtungen können für verschiedenen Veranstaltungsarten geeignet sein.

Finanzierung

Ein zweiter wesentlicher Punkt ist es, KünstlerInnen zu finden, die ohne Gage auftreten. Dabei könnt ihr Bands, SchriftstellerInnen, Dj's, KabarettistInnen, aber auch Prominente aus allen Bereichen ansprechen und für eure Projektidee gewinnen. Natürlich müsst ihr sie von der Wichtigkeit und Notwendigkeit der Umsetzung eures Vorhabens überzeugen.

Während einer Veranstaltung könnt ihr einerseits über die Eintrittspreise, aber auch mit dem Verkauf von Getränken, belegten Brötchen, Kuchen oder selbstgebackenen Keksen ... Einnahmen machen.

Als Clou könnt ihr auch zusätzlich eine Tombola oder ein Quiz oder sonstige Glücksspiele vorbereiten, bei denen sich die BesucherInnen ihr «Los zum Glück» käuflich erwerben müssen. Mit witzigen Preisen, die selbstgemacht oder zusammengesucht werden können, kann es viel Spass für die BesucherInnen und mehr Geld für euer Anliegen geben.

Eine Versteigerung alter Möbel, Bücher, Sportgeräte, Spiele, Klamotten, Autogramme etc. im kleinen Rahmen für euren guten Zweck ist ebenfalls möglich.

Ihr habt auch die Möglichkeit in einer öffentlichen Einrichtung wie Schule, Universität, Bibliothek u.a. einen Trödelmarkt ohne Standgebühr zu organisieren. Oder auch dort eure selbstgebackenen Kuchen und Kekse oder belegte Brötchen etc. zu verkaufen.

Spendenaufruf starten

Um für ein bestimmtes Vorhaben kontinuierlich und längerfristig Gelder einzuwerben, lohnt es sich einen eigenen Spendenaufruf zu starten. Dazu braucht ihr

ein Konto, wenn möglich das eines gemeinnützigen Vereines, weil dieser den SpenderInnen auf Wunsch eine Spendenquittung ausstellen kann.

Auch müsst ihr vorher überlegen, welche Menschen für euer Vorhaben spenden könnten und wie ihr diese am besten erreicht.

Praktikumsplätze & Freiwilligendienste

Über kurz- und langfristige Freiwilligendienste vorwiegend im Bereich der weltweiten Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in Deutschland findet ihr bei der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste [<http://www.asf-ev.de/>]. Internationale Fortbildungen, Jugendbegegnungen, Kontaktreisen und Praktika könnt ihr beim Interkulturellen Netzwerk e.V. [<http://www.interkulturelles-netzwerk.de/>] recherchieren. Dort könnt ihr auch Beratung zur inhaltlichen Konzeption und zu organisatorischen Fragen bei Jugendbegegnungen beraten werden. Die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste e.V. (ijgd) [<http://www.ijgd.de/>] organisieren weltweit Freiwilligendienste im In- und Ausland, die zwischen zwei Wochen und 18 Monaten dauern und im gemeinnützigen Bereich liegen.

Der Deutsch-Russische-Austausch [<http://www.austausch.org/>] unterstützt mit seinen Büros in Berlin und St. Petersburg und mit Kooperationspartnern vor Ort in Moskau, Wolgograd, Nazran, Kiew, Minsk und Grodno Bürgerinitiativen, Menschenrechtsorganisatio-

Praktika

nen und nichtstaatliche soziale Einrichtungen. Der DRA fördert die Integration russischsprachiger Migranten durch ehrenamtliches Engagement in Berlin und vermittelt Freiwillige zur längerfristigen Mitarbeit in Bürgerinitiativen zwischen West- und Osteuropa. Das Webportal von Jugend für Europa [<http://www.webforum-jugend.de/>], ein Programm der Europäischen Union listet Entscheideorganisationen auf, bei denen ihr euch für den europäischen Freiwilligendienst bewerben könnt.


Das Netzwerk Offene Häuser [<http://www.openhouses.de/>] engagiert sich für den Erhalt gefährdeter Baudenkmale sowie deren Nutzung als Orte der Begegnung und als kreative Freiräume. Offene Häuser bietet Praktika in den Fachrichtungen Architektur, Bau, Sozialwesen und Pädagogik an. Ein besonderes Langzeitprojekt mit dem Titel Europäischer Handwerker austausch wird außerdem angeboten.

Bei Worldjobs [<http://www.one-worldjobs.org/>] gibt es Informationen für berufserfahrene Fachkräfte, die sich bei anerkannten Entwicklungsdiensten für mindestens zwei Jahre verpflichten wollen und für Menschen jeden Alters, die ohne spezifischen beruflichen Hintergrund einen kurz- oder längerfristigen Freiwilligendienst im Ausland leisten wollen.

SchülerInnenzeitungen

Schülerzeitungen - Infoportal

Das Infoportal für junge Medienmacher aus ganz Deutschland ist ausgebaut. Ab sofort findet ihr auf diesen Seiten alles Überlebenswichtige für eure Schülerzeitungsarbeit. Ganz aktuell findet ihr dort alle Infos rund um den Schülerzeitungswettbewerb der Länder, dem größten Wettbewerb dieser Art in Deutschland. Tipps und Tricks im täglichen Kampf mit dem Papier hat das Schülerzeitungshandbuch parat. Diese komplett überarbeitete Fassung ist nur im Internet verfügbar und bietet euch Infos zu aktuellen Themen, für die es bislang wenig bis gar kein Material gibt. Und falls es an eurer Schule noch keine Zeitung gibt - gründet doch eine! Die Mobile Akademie unterstützt euch mit konkreten Ausbildungsangeboten vor Ort. Unsere ausgebildeten Jugendpresse-Teamer kommen direkt an eure Schule und zeigen euch, wie man eine Schülerzeitung auf die Beine stellt.

 <http://www.schuelerzeitung.de/>

Agit – Antifaschistische Schülerzeitung

AGIT [Die zweite Generation] ist eine regelmäßig erscheinende selbstorganisierte Schülerzeitung in Berlin-Reinickendorf, die sich im August 2003 gegründet hat. Wir arbeiten mit antirassistischen Initiativen zusammen z.B. mit der Initiative gegen das Chipkartensystem pla-

Projekte Wegweiser

nen Aktionen in Reinickendorf, wie z.B. antirassistisches Einkaufen.

 http://www.rantifa.de/air_zeitung.htm




Uns Reichts Schon Lange! (U.R.S.L.)

Einmal im Jahr erscheint die Zeitung U.R.S.L. mit einer Gesamtauflage von 5000 Stück. In Treptow/Köpenick meist an Schulen verteilt, soll sie die Arbeit, Projekte und Politik der Treptower Antifagruppe öffentlich machen und Diskussionsprozesse im Bezirk anregen. Neben Artikeln über Nazistrukturen im Bezirk werden Erklärungen für diese Gesellschaft und ihre Veränderbarkeit gegeben.

 <http://freeweb.dnet.it/treptow/zeitung.htm>


Die Unbunte

Mit ihrer Gründung im Jahr 1991 ist die Unbunte eine der ältesten unabhängigen Schülerzeitungen Berlins. Die Unbunte ist mit einer Auflage von 5000 Stück auch eine der größten Schülerzeitungen der Stadt.

 <http://www.unbunte.de/start.htm>

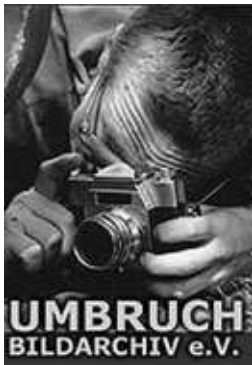
SchülerInnenzeitungshandbuch

Ein sehr nützliches Hilfsmittel und Nachschlagewerk ist das SchülerInnenzeitungshandbuch, welches kostenlos bei der Jungen Presse Hamburg bestellt werden kann.


 <http://www.skh.de/faltis/falti-sz.pdf>

Archive

Umbruch-Bildarchiv



Das Umbruch Bildarchiv beherbergt ein umfangreiches Fotoarchiv mit über 20.000 Fotos zu sozialen, kulturellen und politischen Brennpunkten. Diese zeitgeschichtliche Dokumentation ist ein guter Fundus, um Publikationen aller Art zu gestalten. Umbruch berät und unterstützt interessierte Gruppen bei der Erstellung ihrer Druckvorlagen. Zusätzlich gibt es online immer mal wieder neue, peppige Videoclips zu sehen.

 <http://www.umbruch-bildarchiv.de/>

apabiz - antifaschistisches bildungs- und informationszentrum


Das Archiv verfügt über rechtsextreme und neofaschistische Publikationen, Videos, CDs und mehr. Hinzu kommen antirassistische und antifaschistische Publikationen aus der BRD, Europa und den USA. Das apabiz fördert und vernetzt Initiativen gegen Rassismus, Antisemitismus und Neofaschismus. Das Angebot richtet sich an alle, die mit rechtsextremer Gewalt und rassistischen Übergriffen konfrontiert sind.

 <http://www.apabiz.de/>

autofocus videowerkstatt e.V.




Die autofocus videowerkstatt bietet knapp 200 Videos zu den Themen Antifaschismus, Antirassismus zum Verleih an. Einfach mal im Online-Katalog nachschauen.

 <http://www.videowerkstatt.de/>

Archiv der Jugendkulturen

Das Berliner Archiv der Jugendkulturen e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, Zeugnisse aus und über Jugendkulturen (Bücher, Diplomarbeiten, Medienberichte, Fanzines, Flyer, Musik etc.) zu sammeln, auszuwerten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

 <http://www.jugendkulturen.de/>

Spinnboden Lesbenarchiv

Das Lesbenarchiv Spinnboden wird betrieben vom Archiv zur Entdeckung und Bewahrung von Frauenliebe e.V. Dort findet man/frau ein breites Spektrum lesbischer Literatur und historische Dokumente sowie eine umfangreiche internationale Zeitschriftensammlung.


 <http://www.spinnboden.de>

FDCL – Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile Lateinamerika

Im FDCL-Archiv finden sich fast 200 laufende Zeitschriften, mehr als 4500 Bücher und einige tausend Presseauschnitte. Die hier öffentlich zur Verfügung stehenden Materialien umfassen ein sehr weites, aber auch

einzigartiges Spektrum zu den Themen Lateinamerika, Solidaritätsszene, Internationalismus, Weltwirtschaft, Soziale Bewegungen, Menschenrechte und mehr.



 <http://www.fdcl-berlin.de/>

Papiertiger

Der Papiertiger als Archiv und Bibliothek befindet sich in Berlin-Kreuzberg. Man findet dort Bücher, Zeitschriften und Zeitungen, Broschüren, Flugblätter, Zeitungsausschnitte, Plakate zu fast allen Bereichen linker und sozialer Bewegungen.


 <http://www.archivtiger.de/>

Forschungsgesellschaft Flucht und Migration e.V.

Die Forschungsgesellschaft Flucht und Migration (FFM) recherchiert und veröffentlicht zur Situation von Flüchtlingen und MigrantInnen an der Peripherie der Europäischen Union (EU) sowie zur Abschottungs- und Lagerpolitik an den EU-Außengrenzen. Bezugspunkt für die FFM sind die Interessen und Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen und damit einhergehend die kritische Auseinandersetzung mit staatlicher Migrations- und Flüchtlingspolitik. Dabei werden Gründe für Flucht und Migration grundsätzlich respektiert. Die Selbstorganisation von Flüchtlingen und MigrantInnen, auch über Staatsgrenzen hinweg, sollen mit dieser Arbeit unterstützt werden. Die Forschung erfolgt nach Möglichkeit in Kooperation mit



flüchtlingspolitischen Verbänden, mit engagierten Gruppen vor Ort und mit akademischen Einrichtungen. Die Rechercheergebnisse veröffentlicht die FFM in der Regel in gemeinsamen Publikationen wie auch in einer eigenen Heftreihe.

 <http://www.ffm-berlin.de/>

Internetarchiv Wikipedia – Die freie Enzyklopädie

Die Wikipedia ist eine freie Enzyklopädie in mehr als 100 Sprachen. Jeder kann mit seinem Wissen beitragen und die Artikel direkt im Browser bearbeiten. Seit Mai 2001 haben wir 322192 Artikel in deutscher Sprache verfasst. Gute Autoren sind immer willkommen – die ersten Schritte sind ganz einfach! Die Wikipedia ist eine Enzyklopädie, die nicht von einer festen, bezahlten Redaktion, sondern von freiwilligen AutorInnen verfasst wird. Der Name Wikipedia setzt sich zusammen aus Wiki, dem hawaiianischen Wort für „schnell“, und Enzyklopädie. Ein Wiki ist eine Website, deren Seiten jeder leicht und ohne technische Vorkenntnisse direkt im Browser ändern kann. Anders als herkömmliche Enzyklopädien ist die Wikipedia frei. Es gibt sie nicht nur kostenlos im Internet, sondern jeder darf sie mit Angabe der Quelle und der Autoren frei kopieren, verwenden oder auch verändern. Wer mehr über die Wikipedia erfahren will, für den haben wir eine kleine Tour zusammengestellt. Dort erfährst du, wie du Artikel suchst, in der Wikipedia navigierst und was die ganzen Links auf der Seite und oben bedeuten. Sofern du Texte

schreiben kannst, kannst auch du hier mitarbeiten. Du brauchst keine Hilfsmittel, die technischen Anforderungen sind minimal.

 <http://www.wikipedia.org/>

Bildung, Information und Medien

Junge Presse Berlin e.V.

Die JPB ist der Zusammenschluss der Berliner Jugendmedienlandschaft, egal ob Schülerzeitung, StudentInnenradio oder Internetmagazin. Sie vertritt Jugendmedien unabhängig von Firmen, Parteien oder staatlichen Einrichtungen. Alle sind SchülerInnen und StudentInnen, die selber aktiv an einer Schülerzeitung oder einem anderen Jugendmedium mitarbeiten oder mitgearbeitet haben und ehrenamtlich die JPB organisieren und gestalten. Im Laufe der Zeit haben sich fast 400 SchülerzeitungsredakteurInnen und andere MedienmacherInnen im Verein zusammengeschlossen. In Seminaren, Workshops und Tagungen wie dem jährlich stattfindenden Jugendmediencamp wird das Wissen und die Erfahrungen mit der Unterstützung von professionellen MedienmacherInnen an andere weitergegeben. Das Ziel ist es, Jugendmedien in der Öffentlichkeit anerkannter zu machen. Es werden Grundlagenseminare, Schreibwerkstätten und Jugendpressefeste veranstaltet. Die

Junge Presse Berlin kämpft auch gegen die Zensur von Schülerzeitungen.


 <http://www.jpbb.de/>

Radiokampagne Berlin

Die radiokampagne.de ist eine Initiative von BürgerInnen in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg, deren Ziel die Schaffung mindestens eines Freien Radios ist. Die radiokampagne.de ist ein eingetragener Verein namens „radiokampagne.de - Förderverein für ein Freies Radio in Berlin e.V.“. Bei der radiokampagne.de können



alle mitmachen, bzw. Mitglied werden z.B. Erwerbstätige und Studierende, Erwerbslose und SchülerInnen, RadiohörerInnen und RadiomacherInnen, JournalistInnen und TontechnikerInnen, Polit- und UmweltschutzaktivistInnen, Ärztinnen und Ärzte...


 <http://radiokampagne.de/>

KanalB

KanalB ist eine Internet-Plattform für Videoaktivismus und ein Videomagazin. Eine kleine Berliner Gruppe so-

Projekte Wegweiser


wie eine winzige Wiener Gruppe pflegt die Seiten, produziert die Ausgaben, organisiert den Vertrieb und erhält die Infrastruktur. Du willst ein Video veröffentlichen, oder mitarbeiten, oder Aufführungen organisieren, oder Information, hast Fragen zu RealPlayer, brauchst eine Ausspielung der Videoclips auf VHS oder DVD – dann wende dich an die unabhängige Internet-Plattform KanalB.

 <http://kanalb.org/>




Systemfehler

Systemfehler möchte auf Missstände hinweisen, die besonders aufgrund mangelnder Informationsbereitschaft der großen Medien entstehen und politische sowie gemeinnützige Aktionen unterstützen. Mitmachangebote auf der Homepage.

 <http://www.systemfehler.info>

Offene Uni Berlin

Die Offene Uni Berlin –OUBS ist eine selbstorganisierte Initiative im öffentlich offenen Raum. Während der Studentstreiks in Berlin im Winter 03/04 wurden erstmals autonome, selbstorganisierte Lehrveranstaltungen durchgeführt, um Bildung für alle zugänglich zu machen. Im folgenden Sommer erkämpften AktivistInnen (OUBS-Kollektiv) ein unbenutztes Haus der Humboldt-Universität. In diesem Haus entstand dann die eigentliche Offene Uni Berlins. Dort stehen allen Interessierten Seminar-, Aufenthaltsräume, ein Computerpool, ein Hörsaal, eine Küche und ein Konzertsaal zur freien Verfügung. Das Angebot führt von Seminaren, Workshops, Lesekreisen und Sprachkursen über Konzerte, Theater- und Filmvorstellung bis zu Soli-Partys und politischen Publikationen. Die OUBS kämpft immer noch um den Erhalt ihrer Räumlichkeiten oder um eine äquivalente Alternative, die von der Leitung der Humboldt-Universität angeboten werden soll.


 <http://www.offeneuni.tk/>

AK KRAAK

Seit 1990 taucht ein ca. einstündiges Videokassettenmagazin im family-tv-format aus den Informationsfluten empor und bringt gute Nachricht von unglaublichen Gegenströmungen, von wilden, verborgenen Strudeln im herrschend-erlogenen Einerlei. AK Kraak ist kein Fernsehen-, sondern ein Tiefseehmagazin: AK Kraak schaut dort genauer hin wo andere nur Klischees bedienen. AK

Projekte Wegweiser

Kraak ist Teil des weltweiten sozialen Aufbruchs zu medialer Selbstbestimmung. Ganz dicht dran und gleichzeitig distanziert spielen sie mit den Absurditäten der Macht, prangern Ungerechtigkeiten an und haben Spaß dabei.

 <http://squat.net/akkraak/>

Infoseiten im Internet

Inforiot


Inforiot ist ein unabhängiges Infosystem für alternative Politik und Kultur im Land Brandenburg. Gegen den faden Mainstream der Region sollen die wenigen Ansätze, anders zu leben, gemeinsam präsentiert und so gestärkt werden. Inforiot wird rein ehrenamtlich betrieben.

 <http://www.inforiot.de>




Stressfaktor

Der Stressfaktor ist ein unabhängiger Berliner Terminkalender für linke Subkultur und Politik. Alle wichtigen Berliner Termine online.

 <http://stressfaktor.squat.net/>

Jugendserver

Der Jugendserver bietet eine auf die Themen und Belange von Jugend und Jugendarbeit abgestellte Informations-, Kommunikations- und Kooperationsplattform im Internet abseits der Angebote kommerzieller Anbieter.

 <http://www.jugendserver.de>

Indymedia

Indymedia Deutschland versteht sich als ein multimediales netzwerkunabhängiges und alternatives Medium für MedienmacherInnen, engagierte Einzelpersonen und Gruppen. Es bietet offene, nichtkommerzielle Berichterstattung sowie Hintergrundinformationen zu aktuellen sozialen und politischen Themen. Bereits bestehende alternative Strukturen sollen dadurch in ihrer Arbeit unterstützt werden. Das Projekt ist selbst wiederum Teil der internationalen Medienvernetzung Indymedia.


Mitmachen - Indymedia selber machen

Wenn du Interesse daran hast, innerhalb Indymedias selbst aktiv zu werden ist das überhaupt kein Problem. Deshalb hier eine Erklärung, was du bei Indymedia alles machen kannst. Die Koordination/Planung/Arbeit läuft bei Indymedia überwiegend über Mailinglisten. Diese sind in unterschiedliche Themen/Bereiche aufgeteilt, die dort besprochen und bearbeitet werden. Die Links hinter den Themen führen zu den Seiten auf denen du dich für die Mailinglisten eintragen kannst. Auf dieser Eintragungseite befindet sich jeweils auch ein Link ins Listenarchiv. Da kannst du bei Interesse auch nachlesen, was auf den jeweiligen Listen besprochen wird.

 <http://de.indymedia.org/>

Infopartisan


Infopartisan ist mit seinen Ressourcen Teil der linken Gegenöffentlichkeit im Internet.

 <http://www.infopartisan.net/>

INFO **PARTISAN**
Portalseite für linke Politik 


Net Action

Das Netaction Trainingsprogramm ist ein Handbuch auf englisch, das Tipps für die eigenen Aktivitäten gibt und Hinweise, wie Internet dabei helfen kann.

 <http://www.netaction.org/training/>

Protesthandbuch

Zwar für studentische Proteste geschrieben, trifft einiges sicher auch auf eure Situation zu - und daher auf jeden Fall empfehlenswert, wenn man die eigenen politischen Ideen verwirklichen will.

 <http://www.streiflicht-online.de/protesthandbuch/>

Globalisierung und Entwicklung

INKOTA-Netzwerk e.V.- Das entwicklungspolitische Netzwerk des Ostens

INKOTA ist ein ökumenisches Netzwerk entwicklungspolitischer Basisgruppen, Weltläden, Kirchgemeinden und einzelner engagierter Menschen und existiert bereits seit mehr als 30 Jahren im Osten Deutschlands. Nicht nur in Deutschland, sondern auch zwischen Län-


Projekte Wegweiser

dern des Nordens und des Südens klappt die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander. INKOTA geht es darum, den Opfern der strukturellen Ungerechtigkeit zwischen Nord und Süd Gehör zu verschaffen und grundlegende Veränderungen einzuklagen. INKOTA unterstützt Projekte von Nichtregierungsorganisationen, Basisinitiativen und sozialen Bewegungen in Nicaragua, El Salvador, Guatemala, Mosambik und Vietnam, die in ihren Ländern für gerechtere gesellschaftliche Strukturen eintreten. Die Projektarbeit in den Partnerländern des Südens ist eng mit der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit hier in Deutschland verbunden. Mit Kampagnen, Aktionen



INKOTA
netzwerk e.V.


und Veranstaltungen werden die Menschen dafür sensibilisiert, dass die globalen Probleme vor der eigenen Haustür beginnen. Gleichzeitig werden Alternativen aufgezeigt und zum Beispiel der Aufbau von Strukturen des Fairen Handels in den neuen Bundesländern unterstützt.

 <http://www.inkota.de/>

attac


Seit den Protesten in Genua für eine soziale und ökologische Globalisierung ist die globalisierungskritische Bewegung in aller Munde. Attac tritt für eine demokrati-

sche Kontrolle und Regulierung der internationalen Märkte für Kapital, Güter und Dienstleistungen ein. Attac will ein breites gesellschaftliches Bündnis als Gegenmacht zu den entfesselten Kräften der Märkte bilden. Attac versteht sich als Bildungsbewegung mit Aktionscharakter und Expertise. Über Vorträge, Publikationen, Podiumsdiskussionen und eine intensive Pressearbeit werden die komplexen Zusammenhänge der Globalisierungsthematik einer breiten Öffentlichkeit vermittelt und Alternativen zum neoliberalen Dogma aufgezeigt. Attac-Berlin hat Unterschlupf im Büro von BLUE21 gefunden. Das "Büro" dient als Anlaufpunkt für Menschen, die sich für ATTAC-Berlin interessieren.

 <http://www.attacberlin.de/>

BAOBAB Infoladen Eine Welt e.V.

Der BAOBAB-Infoladen Eine Welt e.V. wurde zu einem selbstverwalteten und unabhängigen Treffpunkt für deutsche und ausländische Menschen, die sich in Arbeitsgruppen treffen, die Infothek nutzen oder Veranstaltungen organisieren. Ihnen allen ist gemein, dass sie sich gegen die herrschenden Verhältnisse, die zur Ausbeutung der "Dritten Welt" geführt haben und die in zunehmender Abschottung gegenüber Flüchtlingen sowie dem tief verwurzelten Rassismus deutlich werden, zur Wehr setzen wollen.

 <http://www.baobab-infoladen.de/>


BLUE 21

Zu den Schwerpunkten der Arbeit von BLUE 21 gehören die Themen Welthandel, Internationale Finanzmärkte und Verschuldung. Die zentralen Ziele der Arbeit sind die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die genannten Themen und die Erzeugung politischen Drucks. BLUE 21 versteht sich als bewegungsorientierte Nichtregierungsorganisation und arbeitet intensiv in bundesweiten und internationalen Netzwerken und Bewegungen mit.

 <http://www.blue21.de/>

AK Internationalismus


Der AK ist aus der Arbeit der IG Metall-Jugend hervorgegangen. Traditioneller und nach wie vor prägender Schwerpunkt der Arbeit ist der Aufbau von solidarischen Beziehungen zwischen gewerkschaftlichen und anderen sozialen Bewegungen jenseits von standortpolitischen Ideologien. Unser prinzipielles Selbstverständnis ist: Solidarität ist keine Einbahnstraße, sondern ein Prozess gegenseitigen Lernens und Unterstützens. Innerhalb der gewerkschaftlichen Strukturen tritt der AK Internationalismus für die Stärkung der Partizipation der Mitglieder ein und wirbt für politische Strategien, die Entsolidarisierungen bekämpfen und die internationalistischen Wurzeln der Gewerkschaftsbewegung revitalisieren helfen.

 <http://www.labournet.de/igm-akint.berlin/>

Menschenrechte


Amnesty International

Ihr wollt euch für die Menschenrechte in aller Welt einsetzen? Wir bieten Euch dafür vielfältige Möglichkeiten. Werdet Mitglied in einer der zahlreichen Gruppen! Werdet Einzelmitglied! Beteiligt euch sich an einzelnen Aktionen! In den verschiedenen Gruppen kannst du dich mit anderen direkt für die Menschenrechte in einzelnen Ländern oder zu bestimmten Themen engagieren oder auch erst einmal in die ai-Arbeit hineinschnuppern.

 <http://www.amnesty-bb.de/>


Humanistische Union

Die Humanistische Union betrachtet die Grundrechte als unverzichtbare Voraussetzung für eine freie Entfaltung und Selbstbestimmung der Menschen. Sie setzt sich für das Recht auf freie Meinung und Demonstrationen, mehr demokratische Mitwirkungsrechte, humane Bedingungen für Gefangene und Flüchtlinge, das Selbstbestimmungsrecht von Kranken und Sterbenden, konsequente Trennung von Staat und Kirche, Machtbegrenzung und Kontrolle von Polizei und Geheimdiensten, Entkriminalisierung von Drogen, Gleichstellung von Frauen, Datenschutz und Akteneinsichtsrecht ein.

 <http://www.hu-bb.de/>

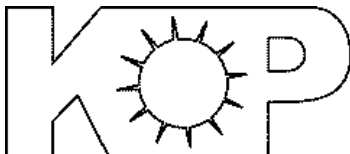
Komitee für Grundrechte und Demokratie

Das Komitee konzentriert seine Arbeit vor allem auf die Situation der Grund- und Menschenrechte in der Bundesrepublik Deutschland. In seinem Selbstverständnis jedoch vertritt das Komitee einen universellen - die Grenzen der Bundesrepublik überschreitenden - Anspruch auf unverkürzte Verwirklichung von Menschenrechten.

 <http://www.grundrechtekomitee.de/>

KOP - Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt

Das Anti-Diskriminierungsbüro Berlin e.V. – ADB, der Berliner Ermittlungsausschuss, Netzwerk Selbsthilfe e.V.



und ReachOut – Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Angriffe haben einen Rechtshilfefonds für Opfer rassistischer Polizeigewalt


gegründet. Mit dem Geld sollen die Opfer rassistischer Polizeigewalt konkret darin unterstützt werden, ihre AnwaltInnenkosten aufbringen zu können.

 <http://www.kop-berlin.de/>

Armut und soziale Ungleichheit

Initiative Anders Arbeiten oder gar nicht

Angesichts der aktuellen Entwicklungen von Erwerbslosigkeit, Armut und Ausgrenzung will die Initiative verschiedene Ansätze und Erfahrungen von Widerstand und praktischen Alternativen zusammenführen. Die Initiative organisiert regelmäßig Veranstaltungen zu aktuellen Themen rund um Arbeit, Zukunft der Arbeit, Grundeinkommen und alternativer Ökonomie. Im monatlichen Plenum wird die Arbeit organisiert und inhaltliche Diskussionen im kleineren Kreis geführt. Das Plenum ist auch spannend als Info-Börse für interessante Termine, Themen, Berichte usw., die von den TeilnehmerInnen eingebracht werden. Die AktivistInnen kommen aus verschiedenen Projekten, Netzwerken, Initiativen und suchen nach gesellschaftlichen und auch persönlichen Alternativen.

 <http://www.andersarbeiten.de/>

Initiative für ein Berliner Sozialforum

Die IBSF will einen offenen Raum schaffen, indem debattiert, reflektiert und geträumt werden kann. Dieser Raum soll den verschiedensten oppositionellen Menschen offen stehen um sich gegenseitig zu stärken,


neue Denkansätze zu entwickeln und letztlich den Mut gewinnen, politisch zu handeln.

 <http://www.socialforum-berlin.org/>

Berliner MieterGemeinschaft e.V.

Die Berliner Mietergemeinschaft ist parteipolitisch unabhängig, aber parteiisch im Interesse der MieterInnen und Wohnungssuchenden.

Es gibt Beratung und Unterstützung für die Mitglieder in allen mietrechtlichen Fragen. Es werden auch die Bildung von Hausgemeinschaften, Mietervertretungen und Mieterinitiativen unterstützt, weil die MieterInnen ihre Interessen besser gemeinsam durchsetzen können. Durch Öffentlichkeitsarbeit wird über die Wohnungsprobleme in unserer Stadt informiert und der Abbau des Sozialstaats an den Pranger gestellt.

 <http://www.bmgev.de/>

LabourNet Germany

LabourNet Germany ist ein medialer Treffpunkt für Ungehorsame, mit und ohne Job, basisnah und gesellschaftskritisch. Aber: Gegeninformation ist nicht der einzige Zweck von LabourNet. Es wird daran gearbeitet, dass Menschen sich einmischen, dass solche Bestrebungen bekannt werden und sich gegenseitig vernetzt und unterstützt werden kann. Die Internetseite lebt von der Mitarbeit all jener rund um den Globus, die Material, Informationen, Stellungnahmen, Aufrufe und Berich-


te an das LabourNet senden. LabourNet Germany ist eine der Aktivitäten des labournet.de e.V. und dessen politischer Bildungsarbeit – neben Vorträgen, Workshops und anderen Publikationen. labournet.de e.V. ist bewusst nicht unparteiisch, aber parteiunabhängig.

 <http://www.labournet.de/>

Antirassismus und Flüchtlingsselfhilfe

Kanak Attak

Kanak Attak ist ein selbstgewählter Zusammenschluss verschiedener Leute über die Grenzen zugeschriebener, quasi mit in die Wiege gelegter „Identitäten“ hinweg. Kanak Attak fragt nicht nach dem Pass oder nach der Herkunft, sondern wendet sich gegen die Frage nach dem Pass und der Herkunft. Der kleinste gemeinsame Nenner besteht darin, die Kanakisierung bestimmter Gruppen von Menschen durch rassistische Zuschreibungen mit all ihren sozialen, rechtlichen und politischen Folgen anzugreifen.


 <http://www.kanak-attak.de/>

ARI - Antirassistische Initiative e.V.

Die ARI ist ein gemeinnütziger Verein, der im Bereich antirassistischer Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit ak-

Projekte Wegweiser


tiv ist. Dort wird über Treffen, Seminare, Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Antirassismus informiert und diese auch selbst durchgeführt. Es werden regelmäßig politische Kampagnen und Aktionen unterstützt und initiiert.

 <http://www.anti-rar.de>

ANTIRASSISTISCHES TELEFON der ARI

Das antirassistische Telefon bietet Menschen, die von faschistischer und rassistisch motivierter Gewalt, staatlichen Maßnahmen und Diskriminierung betroffen sind, die Möglichkeit Hilfe zu finden (auf Wunsch anonym). Die Meldungen werden dokumentiert; z.B. nach Aktivitäten rassistischer Personen- und Organisationen und Parteien. Es werden auf Wunsch Rechtsanwältinnen und Beratungsstellen vermittelt. Weiterhin wird über Handlungsmöglichkeiten zusammen mit anderen Einrichtungen, Initiativen und politischen Gruppen informiert.




 Fon: (030) 785 72 81

Initiative „Jugend denkt - SchülerInnen gegen Rassismus“

„Jugend denkt - SchülerInnen gegen Rassismus“ ist eine unabhängige Nordberliner Gruppe, die nichtrechte SchülerInnen im Nordosten Berlins vernetzen soll. Der-

zeit sind in „Jugend denkt“ SchülerInnen zahlreicher Nordberliner Schulen aktiv.

 <http://www.jugend-denkt.de>

Büro für medizinische Flüchtlingshilfe **„Medi-Büro“**

Das Büro für medizinische Flüchtlingshilfe will qualifizierte medizinische und zahnmedizinische Behandlung für Flüchtlinge zugänglich machen, die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus keine oder nur eine unzureichende Krankenversicherung haben. Die Aufgabe des Büros besteht dabei in der unbürokratischen Vermittlung von Terminen bei PraktikerInnen. In der Beratung vereinbaren wir Termine mit den fachärztlichen Praxen, die sich am Projekt beteiligen und organisieren - wenn nötig - auch DolmetscherInnen.

Im Frühjahr 1993 wurde das Asylrecht praktisch abgeschafft. Seitdem nimmt auch in Berlin und Brandenburg die Zahl derer zu, die als Flüchtlinge oder de facto Eingewanderte keinen legalen Aufenthaltstatus bekommen können. Das bedeutet, im Notfall keine Krankenversicherung und keine soziale Absicherung in Anspruch nehmen zu können. Sondergesetze wie das Asylbewerberleistungsgesetz dienen der Ausgrenzung bestimmter Gruppen, wie z.B. Flüchtlinge im Asylverfahren und Flüchtlinge mit Duldung. Bei ihnen werden Sozialleistungen massiv gekürzt und medizinische Versorgung nur noch im akuten Krankheitsfall, bei Schmerzzuständen und für Schwangerschaft und Entbindung zugelassen. Selbst in solchen Fällen wird eine Behandlung

Projekte Wegweiser

oft durch bürokratische Schikanen und rassistische Diskriminierung verzögert oder unmöglich gemacht.

i Das Medi-Büro ist zweimal in der Woche geöffnet:
Montag und Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr.
Büro für medizinische Flüchtlingshilfe
Gneisenaustr.2a (im Mehringhof) - 10961 Berlin
Fon: (030) 6946746
medizinische-fluechtlingshilfe@gmx.de

Der Arbeitskreis Junge Flüchtlinge


Im Arbeitskreis Junge Flüchtlinge engagieren sich VertreterInnen verschiedener Jugendhilfeeinrichtungen, Beratungsstellen und Projekte für Bildungsangebote. Neben aktuellen Themen wie beispielsweise Jugendliche in Abschiebehaft, Altersfeststellung durch das Landesjugendamt sowie Altfallregelung setzt sich der AK Junge Flüchtlinge durch politische Arbeit für die Verbesserung der Situation für junge Flüchtlinge in Berlin ein.

i <http://www.fluechtlingsrat-berlin.de/akjungefluechtlinge.php>

ReachOut Berlin

ReachOut bietet professionelle Beratungs- und Bildungsarbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus in Berlin. Im Mittelpunkt der Beratung steht die Stärkung der Betroffenen in ihrer Selbstständigkeit, ihrer Entscheidungskompetenz und damit in ihrem Selbstwertgefühl. Ziel ist es, die Betroffenen für die Bewältigung ihres Alltages zu festigen. Die Bildungsarbeit trägt


zur Stärkung basisdemokratischer Strukturen gegen Rechtsextremismus und zur Vernetzung von Betroffenen bei. Ein weiteres Ziel ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Ausmaß und die Folgen von Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus. ReachOut setzt sich für eine gleichberechtigte Teilnahme aller Menschen am gesellschaftlichen Leben ein, unabhängig von ihrem Aussehen und ihrer Herkunft, ihrer sexuellen oder religiösen Orientierung.

 <http://www.reachoutberlin.de/>



Babylonia e.V.


Der Babylonia e.V. begreift sich als antirassistisches und antisexistisches Bildungsprojekt. Dort kann man Sprachen lernen und gleichzeitig in die sozialen und politischen Bedingungen der Länder eintauchen und kulturelle und subkulturelle Unterschiede kennen lernen.

 <http://www.babylonia-berlin.de/>

Gegen Antisemitismus

Tacheles Reden e.V.

Rassistische Angriffe, Drohungen gegen Einzelne oder Gruppen, die im öffentlichen Leben als jüdisch identifizierbar sind, Anschläge auf jüdische Einrichtungen und Grabschändungen sind Realität in diesem Land. In den letzten Jahren sind wir mit einer sich verfestigenden neonazistischen Bewegung konfrontiert. Der Verein Tacheles reden! gründete sich im Sommer 2000 mit dem Ziel, sich in Form von Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit gegen Antisemitismus zu engagieren. Die Initiative vermittelt unter anderem Vorträge zu Antisemitismus. Weiterhin entstanden in Kooperation mit dem Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V. Bildungsbausteine gegen Antisemitismus

 <http://www.tacheles-reden.de/>

Miphgasch/Begegnung e.V.

Der Verein Miphgasch/Begegnung - Verein zur Förderung internationaler und interkultureller Begegnungen zwischen jungen Menschen und Familien e.V. steht für internationale und interkulturelle Begegnungen zwischen Menschen jeden Alters, insbesondere von Jugendlichen, mit dem Ziel, ein von Verständnis und Respekt geprägtes Miteinander zu fördern. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus sowie mit Geschichte und Gegen-


wart von Antisemitismus und Rassismus.

Miphgasch/Begegnung e.V. verwirklicht seine Ziele in der Organisation und Durchführung von Zeitzeugenbegegnungen, öffentlichen Veranstaltungen, Bildungsangeboten im Schul- und Freizeitbereich und internationalen Begegnungen. Bei der Umsetzung der Projekte wird besonderer Wert auf eine eigenständige und kreative Arbeitsweise der Jugendlichen und die Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenzen gelegt.

 <http://www.miphgasch.de/>

haGalil onLine

Das Internet-Forum HaGalil onLine ist eine private und nicht auf Gewinn abzielende Initiative von Menschen, die vor allem die Vielfalt und die Toleranz, welche das Judentum seit Jahrhunderten geprägt und lebendig erhalten haben, zum Ausdruck bringen wollen. HaGalil onLine ist unabhängig. Es versucht darzustellen, dass das Judentum bzw. jüdisches Leben aus ganz verschiedenen Kontexten heraus betrachtet werden kann.

 <http://www.hagalil.com/>

Stolpersteine

Bis Mitte 2005 sind es in Berlin- und deutschlandweit mehr als 5000 der goldenen Stolpersteine, die die Spuren von Opfern des Nationalsozialismus - auch von nichtjüdischen - dokumentieren. Firmen, Bürgerinitiativen, Hausgemeinschaften oder Einzelne können nach

Projekte Wegweiser

dem Schicksal ehemaliger Anwohner forschen und die Herstellung und das Verlegen weiterer Steine finanzieren helfen.

i Nähere Auskünfte dazu gibt das Kreuzberg
Museum unter Fon: (030) 2588-6234

Antifaschistische Gruppen in Berlin

Kritik und Praxis Berlin

i <http://www.kp-berlin.de/>

Treptower Antifagruppe

i <http://www.treptowerantifa.de/>

Antifaschistische Linke Berlin


i <http://www.antifa.de/>

Gleichberechtigung und Gleichstellung

Antidiskriminierungsbüro Berlin e.V.


Der Schwerpunkt der Antidiskriminierungsarbeit liegt auf der Situation von MigrantInnen in Deutschland, da

sie verstärkt von Mehrfachdiskriminierungen betroffen sind. Zu den Tätigkeiten des ADB e.V. gehören die Beratung von Diskriminierten, Vermittlung zwischen den Betroffenen und Behörden, Öffentlichkeits- und Integrationsarbeit. Obwohl wir uns hauptsächlich mit den Problemen von MigrantInnen beschäftigen, haben unsere Mitarbeiter und Mitglieder es sich zum Ziel gesetzt, mit Zivilcourage gegen jede Form von Diskriminierung, wie zum Beispiel, Sexismus, Rassismus und Homophobie, vorzugehen.

 <http://adb-berlin.org/>

Ambulante Dienste e.V.

Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit einer Behinderung ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Die Person, die Assistenz leistet, hat sich dabei bezüglich Art und Weise, Ort und Zeit ausschließlich nach den Bedürfnissen der behinderten Person zu richten. Der Umfang der Assistenz richtet sich nach dem Bedarf der behinderten Person.

 <http://www.adberlin.com>

Rad und Tat e.V.

Das RuT versteht sich als Ort der Begegnung besonders für Lesben. Die Initiatorinnen und Mitarbeiterinnen des RuT sind Lesben; die Räume und Veranstaltungen sind, wenn nicht anders angegeben, für alle Frauen offen. Die Arbeit zielt schwerpunktmäßig darauf ab, die

Projekte Wegweiser


gesellschaftliche Situation von Lesben und Frauen im Coming Out, insbesondere Älterer und Behinderter in unser eigenes Bewusstsein und das der Öffentlichkeit zu bringen. RuT will auch die Hintergründe für Diskriminierung aufzeigen, die es trotz aller Veränderungen in den letzten Jahren immer noch gibt. Dies wird durch Angebote erreicht, die Stärken, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse von bzw. über Frauen, besonders Lesben, sichtbar machen, weitergeben und weiterentwickeln.

 <http://www.rut.gmxhome.de/>



Jugendnetzwerk Lambda

Das Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg e.V. ist ein Ansprechpartner, wenn man seine Freizeit mit anderen Gleichgesinnten gestalten möchte, wenn man kreativ arbeiten will oder ehrenamtlich aktiv werden möchte. Es ist der einzige Jugendverband in Berlin-Brandenburg für junge Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transgender.

 <http://www.lambda-berlin.de/>

Friedensarbeit und Antimilitarismus

Kampagne gegen Wehrpflicht, Zwangsdienste und Militär

Die Kampagne ist eine antimilitaristische Organisation, die im Sommer 1990 in Berlin gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, der Militarisierung der bundesdeutschen Gesellschaft entgegenzuwirken. Ihr erstes Ziel ist die ersatzlose Abschaffung der Wehrpflicht.

Die Gruppe informiert und betreut Menschen mit Wehrpflichtproblemen: Erfassungs-, Musterungs- und Totalverweigerer, Kriegsdienstverweigerer gemäß Art. 4 des Grundgesetzes, Soldaten und Reservisten, Deserteure aus Kriegsgebieten. Öffentlich bekannt ist sie durch ihr Engagement gegen öffentliche Rekrutengelöbnisse, die eine Militarisierung des öffentlichen Raums darstellen.

 <http://www.kampagne.de>

Büro für antimilitaristische Maßnahmen

Im Verlauf des Krieges gegen Jugoslawien wurde das Büro für antimilitaristische Maßnahmen (BamM) gegründet. Sie ist strikt antimilitaristisch ausgerichtet und parteiunabhängig - egal, ob Regierung oder Opposition. Aktionen und inhaltliche Arbeit gehen Hand in Hand. Dazu gehört, die - keineswegs humanitären - Ziele der

deutschen Armee zu benennen und Aktionen an militärischen Schauplätzen und Institutionen durchzuführen.

 <http://www.bamm.de/>

Die Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen

Die Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen ist die älteste deutsche Friedensorganisation. Sie ist hervorgegangen aus dem Zusammenschluß der Deutschen Friedensgesellschaft mit der Internationale der Kriegsdienstgegner und dem Verband der Kriegsdienstverweigerer. Sie ist eine deutsche Sektion der War Resisters' International (WRI).

Die Deutsche Friedensgesellschaft (DFG) wurde 1892 gegründet. Vor dem ersten Weltkrieg führte sie einen kompromisslosen Kampf gegen den deutschen Militarismus und forderte die allgemeine Abrüstung. 1919 erhob sie die Forderung nach Abschaffung der Wehrpflicht. Mit der Warnung "Stahlhelm und Hakenkreuz sind Deutschlands Untergang" führte sie den Kampf gegen den Faschismus. Fünf ihrer Mitglieder erhielten den Friedensnobelpreis: Bertha von Suttner, Alfred H. Fried, Ludwig Quidde, Carl von Ossietzky und Albert Schweitzer.


In der DFG-VK kommen Menschen zusammen, die mit gewaltfreien Mitteln nach Beseitigung des Krieges und seiner Ursachen streben.

<http://www.dfg-vk.de>

Jugendgruppen und -verbände


BDP – Bund Deutscher PfadfinderInnen Berlin

Der BDP ist ein antifaschistischer, antirassistischer, multikultureller, innovativer, basisdemokratischer, selbstbestimmter, keiner Partei und Erwachsenenorganisation angeschlossener Jugendverband.

 <http://www.bdp.org/berlin/>

K.R.Ä.T.Z.Ä- KinderRÄchTsZÄnker

Die K.R.Ä.T.Z.Ä sind eine Gruppe junger Menschen die sich für die Gleichberechtigung zwischen Kindern und Erwachsenen einsetzen.

 <http://kraetzae.de/>




Naturfreundejugend Berlin (NFJ)

Die Naturfreundejugend Berlin (NFJ) ist ein parteiunabhängiger Zusammenschluss linker Jugendlicher. Ihr Ziel

Projekte Wegweiser

ist es die gesellschaftlichen Verhältnisse zu verändern und demokratischen Fortschritt erkämpfen. Dies darf sich allerdings nicht auf einzelne Themenbereiche oder Politikfelder beschränken. Seit ihrer Gründung 1926 setzt sich die NFJ gegen Rassismus, Faschismus und Militarismus ein. Nach dem Verbot durch die Nazis 1933 gründete sich die Naturfreundejugend 1945 neu. Die Naturfreundejugend beteiligte sich in der Vergangenheit in zahlreichen sozialen Bewegungen. Ob es in den 50er Jahren der Kampf gegen die Wiederbewaffnung und die Einführung der Wehrpflicht war oder in den 60er Jahren die Beteiligung an der Studentenrevolte und der Kampf gegen die Notstandsgesetze. In den 80ern die Friedensbewegung oder in den 90ern die Pro-Asyl-Bewegung. Auch heute werden Themen aufgegriffen, bei denen es gilt, Herrschaftsverhältnisse offen zu legen und autoritäre Strukturen anzugreifen. Die NFJ kämpft z.B. aktiv gegen Rassismus in Staat und Gesellschaft, gegen den Übergang in den Überwachungsstaat und die Zerstörung der Umwelt. Sie streitet für den Ausbau demokratischer Rechte, offene Grenzen und die Abschaffung der Bundeswehr. In sozial benachteiligten Stadtgebieten sind sie mit Stadtteilprojekten vertreten. Es werden Reisen für Kinder und Jugendliche organisiert, bei denen Selbstbestimmung, sanfter Tourismus und das Kennenlernen anderer Länder im Vordergrund stehen.

 <http://www.naturfreundejugend.de/berlin/>

ARA-Berlin – Das Jugendradio gegen Rassismus

ARA ist ein Radio, das sich zusammen mit Jugendlichen gegen Rassismus, Antisemitismus und Sexismus wendet. Das ARA-Team kommt inklusive Equipment an Schulen und erarbeitet mit SchülerInnen Ideen, die später in Form von Veranstaltungen (Theater, Rap, Videofilme) präsentiert werden. Man kann auch im Kiez nach diversen politischen Themen recherchieren, wie zum Beispiel über die nationalsozialistische Vergangenheit in der Umgebung. Bei Projekttagen in Schulen können die Recherchen mit Mikrofonen aufgezeichnet, später gemeinsam geschnitten und täglich, bis auf Donnerstag, zwischen 18 und 19 Uhr auf dem offenen Kanal 97,2 MHz ausgestrahlt werden. Bei ARA Berlin kann jedeR mitmachen. Besonders interessant ist es für Jugendliche, die sich für Politik interessieren.




 <http://www.ara-berlin.de/>

Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken

Die Sozialistische Jugend Deutschlands- Die Falken ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen. Sie organisieren Gruppenarbeit im Stadtteil, Zeltlager und Ferienfreizeiten, Jugendhäuser und Rockfeten, politische Seminare und Aktionen.

Du willst dich informieren? Du willst dich engagieren? Du willst gemeinsam mit anderen aktiv werden? „Vor Ort“ findest du Falken, mit denen du in den Ferien ins Zeltlager fährst, auf Seminaren über Sozialismus und Sozialstaat diskutierst, auf der Straße gegen Abschiebung und Aufrüstung protestierst, in der Kindergruppe für Mitbestimmung und Kinderrechte eintrittst.


Komm mit! Mach mit! Bestimme mit!

 <http://www.wir-falken.de/>

JungdemokratInnen/Junge Linke Berlin

Jungdemokraten gibt es seit 1919 mit wechselvoller Geschichte. Bis 1982 waren Jungdemokraten Jugendorganisation der FDP. Seitdem sind Jungdemokraten parteiunabhängig. JungdemokratInnen/Junge Linke sehen in der Demokratisierung aller gesellschaftlichen Verhältnisse, d.h. in der Überwindung autoritärer und hierarchischer Strukturen, die Voraussetzung für eine selbstbestimmte Gestaltung aller Lebensverhältnisse eines jeden Einzelnen. Sie kritisieren den undemokratischen Charakter dieser Gesellschaft und treten für ihrer Veränderung ein. JD/JL sehen - im Gegensatz zu herr-

schenden Vorstellungen - keine Möglichkeit, allein über Parlamente und Parteien tiefgreifende demokratische Änderungen zu bewirken. JungdemokratInnen/Junge Linke setzen sich für die Emanzipation des Einzelnen und für gesellschaftliche Verhältnisse ein, die Selbstbestimmung umfassend ermöglichen. Befreiung des Einzelnen von Herrschaft und Unterdrückung und die Schaffung einer emanzipatorischen Gesellschaft sind für die JD/JL untrennbar miteinander verbunden.

 <http://www.jungdemokraten.de/>